



Mitteilung

Berlin, den 9. Mai 2014

**Die 10. Sitzung des Ausschusses für Ernährung und
Landwirtschaft
findet statt am
Montag, dem 19. Mai 2014, 13:00 bis 15:00 Uhr
Berlin, Paul-Löbe-Haus,
Konrad-Adenauer-Straße 1, Sitzungssaal: 4.900**

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-32580
Fax: +49 30 227-36022

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-33308
Fax: +49 30 227-36332

**Die Benutzung von Mobiltelefonen im Sitzungssaal ist nicht
gestattet!**

Tagesordnung - Öffentliche Anhörung

Gesetzentwurf der Bundesregierung

„Entwurf eines Gesetzes zur grundlegenden
Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes
und zur Änderung weiterer Bestimmungen
des Energiewirtschaftsrechts“

BT-Drs. 18/1304

- soweit der Ausschuss für Ernährung und
Landwirtschaft thematisch betroffen ist -

im Einvernehmen mit dem federführenden
Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Federführend:

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Mitberatend:

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft
Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und
Reaktorsicherheit

Da im Sitzungssaal nur eine beschränkte Anzahl von Besucherplätzen bereitsteht, werden interne und externe Besucher gebeten, sich im Sekretariat des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft unter el-ausschuss@bundestag.de anzumelden. Externe Besucher werden gebeten, ihr Geburtsdatum anzugeben.

Gitta Connemann, MdB
Vorsitzende



Stand: 9. Mai 2014

Liste der Sachverständigen

Öffentliche Anhörung am Montag, 19. Mai 2014,
13:00 bis 15:00 Uhr im Sitzungssaal 4.900 (Europasaal),
Paul-Löbe-Haus (PLH)

Gesetzentwurf der Bundesregierung

„Entwurf eines Gesetzes zur grundlegenden
Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes
und zur Änderung weiterer Bestimmungen
des Energiewirtschaftsrechts“

BT-Drs. 18/1304

(Verteilerschlüssel: 3-2-1-1)

Interessenvertreter und Institutionen:

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Pariser Platz 3
10117 Berlin

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)

Hofplatz 1
18276 Gülzow-Prüzen

Fachverband Biogas e.V.

Angerbrunnenstraße 12
85356 Freising



Einzelsachverständige:

Dr. Hans-Jörg Brauckmann

Forschungsstelle Nachhaltige Biogaserzeugung
Universität Osnabrück
Seminarstraße 19a/b
49074 Osnabrück

Dr. Christian Hey

Generalsekretär
Sachverständigenrat für Umweltfragen
Luisenstraße 46
10117 Berlin

Helmut Lamp

Bundesverband BioEnergie e.V.
Godesberger Allee 142 – 148
53175 Bonn

Jan Plagge

Bioland e.V.
Kaiserstraße 18
55116 Mainz



Fragen an die Sachverständigen

Öffentliche Anhörung am Montag, 19. Mai 2014,
13:00 bis 15:00 Uhr im Sitzungssaal 4.900 (Europasaal),
Paul-Löbe-Haus (PLH)

1. Welche Auswirkungen hat der vorgelegte Gesetzentwurf auf die erneuerbare Strom- und Wärmeerzeugung der Landwirtschaft im Hinblick auf den Klimaschutz, die Versorgungssicherheit, die Strompreisstabilität, die Marktintegration der erneuerbaren Energien, die gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende und die Entwicklung ländlicher Räume?
2. Sind Änderungen am Gesetzentwurf erforderlich, um rückwirkende Eingriffe in Bestandsanlagen und unverhältnismäßige Eingriffe in Planungsverfahren zu vermeiden und wenn ja, welche?
3. Sind Biogasanlagen wirtschaftlich überlebensfähig bei Erhalt der momentanen Streichung der Einsatzstoffvergütungsklassen durch das neue EEG 2014?
4. Würden Sie den Vorschlag unterstützen, die komplette Förderung von Biomasseverwertung und Biogasanlagen in das KWKG zu überführen?
5. Wie kann aus Ihrer Sicht das EEG wirksam dazu beitragen, dass in Agrarbetriebe integrierte und an die Agrarlandschaft angepasste Biogasanlagen weiterhin zugebaut werden können, ohne zur Eindämmung der Anbaukulturen beizutragen (Stichwort "Vermaisung")?
6. Welche Alternativen zur "Energiepflanze Mais" stehen zur Verfügung und wie kann das EEG dazu beitragen, die Nachfrage nach diesen Anbaukulturen merklich zu vergrößern bzw. wird der vorliegende Gesetzentwurf diesem Anspruch gerecht?
7. Welche Änderungen des EEG sind aus Ihrer Perspektive notwendig, um zukünftig einen weiteren Anstieg der Boden- und Pachtpreise für Ackerland zu verhindern?
8. Welche Änderungen im EEG sind notwendig, damit mehr kleinere Biogasanlagen unter 75 kW gebaut werden sowie die Verwendung anderer Rohstoffe, wie z. B. Klee gras, vermehrt zum Einsatz kommen?